

Mit der Bitte um Veröffentlichung!

DIKTATUR EINER MINDERHEIT – Das Maß ist voll!

Massive Beschädigungen am Bauprojekt Kamenzer Straße am vergangenen Wochenende – ca. 30.000 € Schaden!

Am vergangenen Wochenende haben bisher unbekannte Gegner des Bauprojektes auf der Kamenzer Straße in der Nacht von Samstag auf Sonntag massive Schäden am äußerlich fast fertiggestellten Gebäude angerichtet.

Mit allen verfügbaren Hilfsmitteln wie Europaletten, Steinen und Holzstämmen wurden sämtliche Scheiben im Erdgeschoss zertrümmert, die Tür des zukünftigen Eingangs aus der Verankerung gerissen und alle vor Ort befindlichen Baumaschinen zerstört.

Der angerichtete Schaden beziffert sich laut Bauherrn auf ca. 30.000 Euro!

„Es ist erschreckend, mit welchen Mitteln die Gegner dieses städtebaulich vernünftigen Projektes nach wie vor ihrem Frust freien Lauf lassen.“, so Patrick Schreiber, Stadtrat und Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Dresden-Neustadt. *„Es zeigt zudem, welches Verständnis diese Menschen von Demokratie und den vom Stadtrat mehrheitlich gefassten Beschlüssen haben. Kaum ist der Baum am Waldschlösschen weg, wird wieder mit allen Mitteln gegen den Bauherrn der Kamenzer Straße 24-28 gekämpft, obwohl immer mehr Bürgerinnen und Bürger in der Äußeren Neustadt mittlerweile die Kombination aus Kindertageseinrichtung, Supermarkt und Wohnen an diesem Standort begrüßen. Das haben insbesondere die vielen Gespräche in den letzten Monaten eindeutig bewiesen“*, so Patrick Schreiber weiter.

Das Bauprojekt in der Kamenzer Straße ist ein Beispiel dafür, wie gut es einem Bauherrn gemeinsam mit der Stadtverwaltung und dem Stadtrat gelingen kann, ein Bauprojekt bedarfsgerecht, qualitativ hochwertig und vor allem verlässlich in so kurzer Zeit zu realisieren. Die Grundsteinlegung war erst im April 2008.

Mit der Fertigstellung des Bauvorhabens im Oktober dieses Jahres entstehen in der Kamenzer Straße ca. 120 Kinderkrippen- und Kindergartenplätze, wovon ca. 60 so dringend benötigte Plätze neu geschaffen und angeboten werden können. Außerdem ist es mit diesem Bauvorhaben möglich gewesen, die Kamenzer Straße bis Ende des Jahres grundhaft zu sanieren, was, wenn überhaupt erst im Jahr 2011 möglich gewesen wäre.

„Ich fordere sowohl die Stadtverwaltung wie auch die Polizei auf, mit allen dem Rechtsstaat zur Verfügung stehenden Mitteln gegen diese Diktatur einer Minderheit vorzugehen und dem Bauherrn, der sich nicht nur um die Entwicklung der Dresdner Neustadt verdient gemacht hat, zur Seite zu stehen. Die Kuschel- und Toleranzpolitik von Friedel (SPD) und Jähnigen (Grüne) ist gescheitert. Jede demokratisch politische Kraft muss sich von diesen Menschen eindeutig distanzieren. Das Maß ist längst voll!“, so Patrick Schreiber abschließend.